



Ein gefühlovolles Konzert gab das Kammerchor- und Orchester Rodenkirchen in St. Remigius. (Foto: Frey)

Start mit Erstaufführung

Rodenkirchener Kammerchor- und Orchester überzeugte

Von MARKUS FREY

SÜRTH. Mit einer Deutschen Erstaufführung starteten der Rodenkirchener Kammerchor- und Orchester (RKCO) in das Konzertjahr 2011. Nach der Premiere in der Abtei Brauweiler führte das gemischte musikalische Ensemble in St. Remigius erstmals die symphonische Messe „Sunrise“ (Sonnenaufgang) des jungen, norwegischen Komponisten Ola Gjeilo (32) auf. Unter der Leitung ihres neuen künstlerischen Leiters Harald Jers brillierten Musiker und Sänger in herausragender Weise

und überzeugten vor allem in der Interaktion mit perfekt aufeinander abgestimmten Passagen.

Seit seinem Amtsantritt im Herbst vergangenen Jahres pflegt Dirigent Jers den Anspruch, traditionelle, romantische und klassische Musik mit neuen Werken zu verbinden, auch und gerade in Kombination mit den Darstellenden Künsten.

Nach diesem Muster angelegt ist auch das Werk des norwegischen Newcomers Gjeilo, das sich aus vielen Bausteinen, wie metaphorischem Chorklang, virtuoser Streicheruntermalung und nicht enden

wollenden Harmoniefortschreitungen zusammensetzt.

Wie ein Bilderbuch soll sich dem Zuhörer die Vertonung des Messtextes durch dessen atmosphärische und bildhafte Musiksprache erschließen. So hat das Publikum die geschilderten Sphären des Himmels, das Sterneleuchten am Firmament oder den strahlenden Sonnenaufgang deutlich vor Augen, der von einem voraus-eilenden sanften „Gloria“ angekündigt wird.

Der Dirigent nahm sich im Vorfeld ausgiebig Zeit, dem Publikum die einzelnen Bestandteile der Messe sowie die musikalischen Besonderhei-

ten des Werks näher zu erläutern, wobei er immer wieder einzelne Passagen von seinem Ensemble anspielen oder ansingen ließ, damit das Auditorium diese später wiedererkennen konnte. Klingt kompliziert, war es aber nicht, denn die sanften Streicherklänge in Kombination mit dem temperamentvollen Chorgesang verfehlten auch beim begeisterten Sürther Publikum ihre Wirkung nicht, dem sich die geschilderten Naturphänomene bedingt durch Gottes Schöpfungskraft fast wie von selbst vor dem inneren Auge in eindringlichen Bildern erschlossen. (mfy)